

HORTVLVS ANIMÆ.

Lustgarten der See-
len: Mit schönen lieb-
lichen Figuren.



Wittenberg.

1558.

Handwritten signature

IN OMNIA ANIMA

Lasset die Kindlein zu mir komen / vnd
weret inen nicht / Denn solcher ist
das Reich Gottes. Marci
am x. Capitel.



Meinen lieben Töchtern / Anna

Weisgerberin / Christina / Catharina
na / Ottilia / vnd Margaretha
Khewin / Wundschich /



Gottes Gnade / vnd das ware
erkentnis seines lieben SONS
Jhesu Christi / Amen. Meine
lieben Töchter / Ir habt offtmals
von mir gehört / Das vnser lie-
ber Herr Ihesus Christus / ha-
be die Kindlein seer lieb gehabt / da er auff Erden
gepredigt hat / vnd wie gar freundlich er allwege
mit inen vmbgangen ist / das er sie geherzt / auch
die hende auff sie gelegt hat / Vnd irenthalben
auch auff seine lieben Jünger / welche wereten /
die Kinder fur in zu lassen / seer vntwillig wor-
den ist / wie das Marcus am x. Cap. beschrei-
bet / Welcher schwachheit vnd irthumb / er doch
sonst offtmals / in vielen grössern sachen gedul-
det. Denn er redet sie alda hart an / vnd spricht /
Lasset die Kindlin zu mir komen / vnd weret mein
nicht / Denn solcher ist das Reich Gottes / Als
solt er sagen / Die Kindlin sind dem Himmel ne-
her denn jr. Wie nu aber zu jener zeit / da Chris-

stus auff Erden gangen / in die Kindlein sind
leiblich zugetragen / Also müssen noch alle Kin-
der / vnd jr auch / zu jm gebracht werde / Auch bin
ich vnd alle andere Christen / durch vnser E-
tern / zu jm getragen worden. Was erley weise aber
vñ gestalt geschicht das ist? Antwort. Dadurch /
Das man als bald die kindlin geboren werden / sie
zu der heiligen Tauffe tret / vnd alda von stund
aus inen kinder Gottes macht / welche kinder des
Teuffels / vnd ewigen verdammis geboren werden.
Darnach / wenn sie nu erwachsen / vnd ansahen
zu reden / das man sie den Catechismum vleissig
lere / durch desselbigen leren / werden sie dem
HERRN Ihesu teglich zugetragen. Nu habe ich /
Gott lob / damit jr teilhafftig werdet der ewigen
seligkeit / vnd vnter den Kindern / welche der Herr
lust hette zu herzen / vnd die hende auff sie zu le-
gen / erfunden würdet) durch die zweene oban-
gezeigten wege / euch zum HERRN Christo ge-
bracht / vnd durch andere bringen lassen / Also /
das jr die Tauffe empfangen / vnd auch fast alle
ewern Catechismum / wie den selbigen vnser lie-
ber Herr vnd Vater D. Martinus / mit einer
kurzen auslegung / in Fragsstück gefasset / aus-
wendig gelernet vnd können / Dazu auch etliche
Psalmen /

Psalmen / vnd sonst Sprüche hin vñ wider aus
der Schrifte. Darumb ich bedacht / wie ich in
thete / das ich euch dem HErrn Christo gar ein-
leibte / So befinde ich keinen andern noch bessern
weg dazu / denn so ich euch die Artikel vnser
Christlichen Glaubens / daran vnser gantze se-
ligkeit gelegen ist / fürlegte / vnd verstehen lerete /
Weil aber die Kinder allwege am besten behal-
ten / vnd lang zu gedencken pflegen / Was sie von
ihren Eltern hören vnd lernen / Hab ich für gut
angesehen / das ich etliche Exemplaria dieses
Büchlin / für euch drücken lies / Das jr es vn-
ter euch selbs lesen / vnd darinne studiren könd-
tet / welches ich aus vielen / vnser lieben Väter
Büchlin (so vns die Göttlichen warheit / rein an-
tag gebracht) zusammen getragen hab. Derhal-
ben meine lieben Töchter / die weil ich (einer lie-
ber Vater) fast alt vnd schwach bin / damit jr
nach meinem Tod (Gott gebe seliglich) ein ewig
Testament / von mir haben möget / Übergebe vnd
befelhe ich euch dis Büchlin / vnd sonderlich dem
hohen tröstlichen Artikel / von der heiligen Drei-
faltigkeit / mit dem Kinderglauben / darinne er
auch sein kurz verfasst ist / Das jr ja vlässig dar-
inne lesen / lernen / vnd studiren wöllet. Wo jr

mir hierinne gehorsam sein werdet / wie ich nicht
zweifel / So wird euch / von wegen der Verheis-
sung des vierden Gebots / vonn Gott allhie auff
erden ein reicher segen widerfahren / Vnd darüber
werdet jr dem HERRN Christo / durch rechten
verstand vnd festen grund dieser Artickel vnser
Christlichen glaubens / so jr dieselbigen auch ve-
stiglich gleubet / viel neher komen / vnd auch lieber
werden / denn die Kindlein so im zu jener zeit zu-
bracht worden sind / Er auch persönlich gehertzt /
vnd die hende auff sie gelegt hat / Darumb / das
solchs alles / inen zur seligkeit gar nichts gehol-
fen hat / wo sie nicht hernachmals getaufft / den
Catechisimum gelernet / vnd mit vestem glauben /
sich an den lieben HERRN Ihesum Christum / ge-
henger haben / vnd gewislich in dafur gehalten /
das er der Man sey / so da könne vnd wolle von
sünden / Tod / Teuffel / erretten. Das jr nu solchs
alles thun möget / des helffe euch Gott der Va-
ter / von wegen des verdienstis / des lieben Kinder-
hertzers Ihesu Christi / durch den heiligen
Geist / Amen. Geben zu Wittenberg /
den Sontag nach Martini
im xlvij. Jar.

Georg Khatz
euer lieber Vater.

Die heilige Dreifaltigkeit.



Von der Heiligen

Von der Heiligen

Dreifaltigkeit/ ein kurzer vnters
richt / für die Einfeltigen.



Der Artikel von der heiligen Dreifal-
tigkeit / ist der höchste in der Christli-
chen Kirchen / vnd vnsers Christlich-
en Glaubens / da wir Christen / vnd
sonst kein Volck auff erden / Glauben
an Gott Vater / Gott Son / Gott heiligen geist.
Welcher nicht von Menschen erdacht / noch je
in eines Menschen hertz komen / Sondern als
lein durch das Wort vns offenbart ist.

Vnd ist solcher Artikel im Newen Testa-
ment (da er doch am klersten gehandelt) jmers
dar auffss hefftigste angesochtẽ worden / Das/
wie die Historien zengen / der heilige Euangelist
Johannes / zu bekræftigung dieses Artickels /
sein EVANGELIUM hat schreiben müssen.
Den da sandt sich bald der Ketzter Cherimus /
der hatte aus Mose gelernet / Es were nur ein
Gott / Schlosse derhalb / Christus køndte nicht
Gott sein / wie Gott auch nicht køndte Mensch
sein / Plaudert also ans der vernunfft / vnd ge-
dachte /

Dreifaltigkeit.

dachte / wie ers bey jm fassen vnd schliessen
kündte / also müste es auch zugehen.

Wer S. Johannes beweiset diesen Artickel
von der Heiligen Dreifaltigkeit / kresftiglich
durhaus in seinem Euangelio / vō anfang bis
zum ende. Es scheint auch / als habe man eben
das Euangelium vom Nicodemo / Johan.
am ij. auff das Fest der heiligen Dreifaltigkeit
gelegt zu predigen / da so sein vnd eigentlich die
Vnterscheid der Personen ist angezeigt / in dem
höchsten vnd größten werck / das Gott mit vns
armen Menschen handelt / das er vns gerecht
vnd selig machet. Denn hie stehet klar vom Va-
ter / das er die Welt geliebet / vnd jr seinen einge-
boren Son geschenckt habe / Da sind zwo vn-
terschiedliche Personen / Vater vnd Son. Der
Vater liebet die Welt / vñ schenckt jr den Son.
Der Son leßt sich der Welt schencken / vnd wie
Christus hie klar sagt / leßt sich wie die Schlan-
ge in der wüsten / am Creutz erhöhen / Auff das
Alle / die an In glauben / nicht verloren werden /
sondern das ewige Leben haben. Zu solchem
werck / kompt darnach die dritte Person / der
heilige Geist / welcher durch das wasser der se-
ligen

Von der Heiligen
ligen Tauff/ den Glauben im hertzen anzündet/
vnd also vns widergebirt zum Reich Gottes.

Das ist doch je ein seer tröstliche Predigt/
die vns solt ein frölich hertz gegen Gott ma-
chen / sintemal wir sehen/ das alle drey Perso-
nen / die ganze Gottheit / sich dahin wendet/
vnd damit vmbgehet/ das den armen elenden
Menschen / wider die Sünde / den Tod vnd
Teuffel / zur Gerechtigkeit / ewigem Leben/
vnd dem Reich Gottes/ geholffen werde.

Wie können wir vns denn fur Gott fürch-
ten / vnser Sünden halb? Wie können wir
ein böses hertz zu jm haben? Denn/so er vmb
vnser Sünde willen/vns hette wöllen verdam-
nen (wie wir denn jmer sorge haben/sonderlich
wenn das stündlin kömpt) so würde der Va-
ter seinen eingeborn Son / der Welt nicht ge-
geben / Vater vnd Son / würden vns nicht
zum Bad der Widergeburt/vnd vnter des hei-
ligen Geists flügel gefordert haben. Also ist die-
ser Artickel / von der Dreifaltigkeit / auff das
feinest vnd freundlichste in diesem Spruch (Al-
so hat Gott die Welt geliebt) angezeigt.

Dieweil aber dieser Artickel in dem kurzen
Sym

Dreifaltigkeit.

Symbolo mit wenig worten gefasst ist / sol man dieselbigen wort wol mercken / vnd recht verstehen / Denn / wie der erst Artickel spricht / Ich glaub an Gott den Vater / Also sprechen hernach diese zween Artickel / Ich glaub an seinen eingebornen Son / Item / Ich glaub an den heiligen Geist. Den glauben an Gott / das heisst vertrauen auff Gott / das ist / in erkennen vnd anruffen / vnd von im warten vnd empfangen ewige vnd zeitliche güter.

Also sind drey Person genennet / vnd sollen wir / die wir Gottes Volck vnd Kirche sind / wissen / das vor allen dingen nötig ist / rechte erkenntnis Gottes / wie er sich geoffenbaret hat / vnd das dieselbige einige warhafftige erkenntnis ausgedrückt ist / in der Propheten vnd Aposteln Schrifften / darin Gott seine Offenbarungen / vnd die Lere seines Sons Ihesu Christi hat fassen lassen / Vnd hat sich Gott klar in der Tauff seines lieben Sons Ihesu Christi / also geoffenbart / das im Göttlichen wesen / drey vnterschiedliche Personen sind / nemlich der Vater / der den Himmel auffthut / vñ spricht mit klaren worten / **DIESER IST MEIN LIE-**

Von der Heiligen

BERSON, Vnd der Son steht da im Jor/
dan/ vnd wird getaufft/ Vnd der heilige Geist
erscheinet in sonderlicher gestalt/ das man wis-
se/ das er ein vnterschiedliche Person sey. Diese
klare vnterscheid/ ist nicht vmb Johannis wil-
len geschehen/ der auch nicht allein dabey gewe-
sen/ sondern ist vns allen zu gut geschehen/ das
wir Gott recht lernen kennen/ vnd recht anruf-
fen/ Vnd sollen vnser augen vnd hertz/ diese off-
fenbarung offst anschawen / vnd sonderlich/ so
wir ansahen zu beten / das wir den rechten
warhafftigen Gott / der sich geoffenbart hat/
ansprechen / vnd nicht fligende irrige gedanc-
en von Gott haben / wie die Heiden/ Danon
vnser Heiland Christus spricht/ Ir wisset nicht
was jr anruffet.

Vnd Erstlich sol man vnterschied der Per-
sonen recht mercken. Der Vater ist die erste/
göttliche / ewige/ vnd allmechtige Person / die
nicht von einer andern geboren oder ausgan-
gen ist/ sondern hat von ewigkeit den Son ge-
born/ der des Vaters Ebenbild ist.

Der Son ist die ander Göttliche person/
gleich ewig vnd allmechtig/ vnd ist des Vaters
Eben-

Dreifaltigkeit.

Ebenbild/ Vnd ist darumb genennet Johan-
am ersten/ das Wort/ Denn der Vater betrach-
tet sich selb/ vnd in dieser betrachtung wird der
Son geboren / darumb er genennet ist das
Wort. Vnd diese Person/ der Son Gottes/ ist
hernach Fürbitter für Adam vnd Heua gewes-
sen / vnd hat Menschliche natur an sich geno-
men in der Jungfraw Maria/ vnd ist ein Opf-
fer für vns worden/ Vnd ist ein Mittler/ durch
welchen die Gottheit vns armen Menschen
versünet ist / vnd vmb welches willen vns
gnade vnd ewige Seligkeit widerumb geben
wird.

Der heilig Geist / ist die drit Göttlich Per-
son/ gleich ewig vnd allmechtig mit dem Vater
vnd Son / vnd gehet aus vom Vater vnd
Son/ vnd wird gesand mit der stim des heili-
gen Euangelij zu wircken / vnd wird in der
Menschen hertzen geben / in jnen rechten glau-
ben/ rechte Gottes furcht / vnd liebe zu Gott/
rechte anruffung vnd newen gehorsam / vnd
ewiges Leben anzufahen.

Diese drey Personen/ sind ein Göttlich we-
sen/ vnd sind dennoch drey vnterschiedliche per-
sonen/ vnd sind nicht mehr oder weniger perso-

Von der Heiligen

nen des Göttlichen ewigen wesens / denn allein diese drey / wie izund gesagt ist. Vnd sind diese drey Personen gleich ewig vñ allmechtig / Vnd hat der ewig allmechtig Vater / semplich mit seinem ewigen Son vnd heiligem Geist / williglich vnd nach seinem rat vnd gefallen erschaffen Himmel vnd Erden / Engel vnd Menschen / vnd alle andere Creaturen. Vnd man sol diesen verstand recht behalten / das die Schöpffung ein werck ist aller dreier Personen / des ewigen Vaters / des ewigen Sons / vnd des ewigen heiligen Geistes.

Der Mitter aber / der für vns ein Opfer worden ist / ist allein der Son / vñ senden in vnseren hertzen beide Personen / der Vater vnd der Son / den heiligen Geist / der / wie ein Licht vñ feuer ist göttlicher lieb / damit vns Gott zu sich ziehet / vnd sterckt in vns Glauben vnd rechte Gottes furcht / vnd andere Tugenden.

Dieser Lere summa / solten wir teglich in vnserm Gebet betrachten / so würde sie vns klärer / vnd würde der glaube stercker / so wir also Gottes offenbarungen betrachten / vnd vns erinnern / warumb / vnd zu welchen hohen gnaden vnd wolthaten / die Personen geoffenbart sind /

Dreifaltigkeit.

sind/ Vnd wie sich Gott der armen menschlich/
en Natur / so Väterlich annimpt / vnd so viel
mit vns zu thun hat. Der Vater sendet den
Son / vnd wil das er der Versöner sey / Der
Son wickelt sich in vnser fleisch vnd blut / vnd
wird ein Opffer für vns / vnd ist der Kirchen
heubt / ist gewislich bey seinen Gliedmassen für
vnd für / wie Ireneus lieblich spricht / Der Son
sey allzeit bey dem menschlichen Geschlecht / das
ist / bey der Kirchen als ein helffer gewesen / Vñ
wie Sanct Paulus spricht / Der Son sey mit
dem Volck Israël in der Wüsten gezogen etc.

Dazu ist des Vaters vnd Sons liebe / gegen
vns so gros / das sie ire eigne lieb / den heiligen
Geist / so gern vnd williglich in vns giessen /
schreien so ernstlich / wir sollen diese hohe Gabe
nur begeren vnd annemen / das Väterlich hertz
im Göttlichen wesen / sey begirig vns diese ga/
be zu geben. Vnd sind die klaren öffentliche
verheissungen / vielfeltiglich ausgedrückt / Wie
der Herr spricht / Wie viel lieber wil euch der
Himlische Vater den heiligen Geist geben / so jr
darumb bittet. Item / Ich wil euch den Trö/
ster senden etc. Vnd sollen alle Gottes kinder
offt betrachten die vnterschied zwischen Heid/
nischer /

Von der heiligen

nischer / vnd der einigen rechten warhafftigen
Anruffung / die bey Gottes volck vnd bey der
warhafftigen Kirchen / von anfang gewesen
vnd geblieben ist / so bald Adam vnd Heua / die
Verheissung gehört haben / Des Weibes Sa-
men wird der Schlangen das Heubt zutret-
ten.

Vnd stehet die vnterschied der Anruffung
fürnemlich auff zweien stücken. Die Heiden/
Türcken / Gottlose Jüden / irren von Gottes
wesen vnd willen. Erstlich / vom Wesen wol-
len sie nicht glauben / das ein Son Gottes sey /
der ewig bey dem Vater sey / vnd allmechtig /
verspotten auch den heiligen Geist.

Zum andern / wissen sie nichts von Got-
tes willen / nemlich von der Verheissung / Das
Gott vmb des Sons willen Ihesu Christi /
vns aus gnaden annemen wolle / vnd wolle
vns on vnser verdienst / sünde vergeben / Son-
dern sie tretten für Gott / on den Mittler / vnd
bleiben gleichwol allezeit in zweifel / ob sie Gott
erhören vnd annemen wolle / Vnd fallen end-
lich in ewige verzweinelung.

Dagegen aber wir / die dem Euangelio
glaub-

Dreifaltigkeit.

glauben / vnd sind Gottes Kirche vnd rechte
Anrufer / Glauben erstlich vom Göttlichen we-
sen / das drey ewige Personen sind / Vater /
Son / vnd heiliger Geist / von welchen zugleich /
Himmel vnd Erden / Engel vnd Menschen er-
schaffen sind etc. Darnach vom Willen / glau-
ben vnd erkennen wir / das Gott die Verheiß-
ung der gnaden vñ ewigen seligkeit geben hat /
Vnd das der Son Ihesus Christus zum Mit-
tel in Göttlichem wunderbarlichen Rat ge-
setzt ist etc. Vnd das vns Gott gewislich vmb
des Sons Willen annemen / erhören / vnd helf-
fen wil / vnd wil vns den heiligen Geist vñ
ewige seligkeit geben.

Wer in solchs im Gebet betracht / der wird
alle diese Lere klarer verstehen lernen / vnd wird
der Glaub in im fester / vnd die anrufung brün-
stiger vnd ernstlicher.

Vnd dieweil Engeln vnd Menschen das
Göttlich Wesen / vnd die drey Göttliche perso-
nen / one Göttliche offenbarung nicht sehen oder
erkennen können / durch das natürlich Licht
ires verstands / so hat Gott selb sich gnediglich
also offenbart / Vnd ist dieser Artickel von
den dreien Göttlichen personen / nicht durch
C Engel /

Von der heiligen

Engel / oder Menschen / oder Concilien gemacht / sondern von Gott selb geoffenbart / Vnd haben Abraham / Jacob / Moses / Daniel / den Son lang vor der Menschwerdung gesehen / Vnd hat Gott durch die Propheten / vnd hernach durch den Son Ihesum Christum / selb diese Lere noch klerer geoffenbaret / wie viel seiner Predigten in Johanne bezeugen / Vnd ist not das Euangelium Johannis mit vleis zu lesen / zeugnis daraus zu nemen / von diesem Artickel.

Vnd sollen die jungen Leute die Historien von Johanne mercken / dauon der heilig Martyr Irenens schreibet / das Polycarpus / der mit S. Johanne gelebet hat / vnd sein Schuler gewesen ist / gesagt hat / Das Cherinthus ein giftiger Lesterer / in Asia / diese lesterung ausgossen hat / Das Messias allein Menschliche natur habe / wie Dauid oder Salomon / allem das er sonst sterckere gaben gehabt habe Mirackel zu thun. Nu habe sich on vorwissen Johannis zugetragen / das Cherinthus in ein Bad komen sey / darin Johannes zuor war / wie in denselbigen heissen Landen gewonheit ist. Als sich nu Cherinthus mit seiner Gesellschaft nider setzet / hebet

Dreifaltigkeit.

hebet er an / vnd lestert. Da stehet Johannes auff / vnd spricht zu seinen Freunden / die bey jm sassen / sie solten auch auffstehen / vnd weg gehen / denn das Haus werde auff diese Lesterer bald fallen / vnd sie zerschmettern. Als bald nu Johannes mit seinen Freunden aus dem haus komen ist / da ist das haus in hauffen ges fallen / vnd hat den Lesterer Cherinthum / vnd das Gesind das jm zugehort hat / erschlagen. Diese straffe der Lesterung ist wol zu mercken / die von gewissen warhafftigen zeugen beschrie ben ist. Dieweil nu zur selbigen zeit Ebion / Che rinthus vnd ire Gesellen / diese Lesterung in Ju dea / Syria / vnd in Asia / weit ausgebreitet hatten / das in Messia allein Menschliche natur sein solte / ist Johannes verursacht worden / die Historia des Euangelij zu schreiben / Vnd hat zu rettung der warheit / erstlich ganz klar vnd öffentlich vnd vnwidersprechlich diesen Artick el gesetzt / Das in Ihesu Christo / der aus Ma ria der Jungfrauen geborn ist / zwo Naturen sind / Die andere ewige Person in der Gottheit / die das Ebenbild ist des ewigen Vaters / vñ die menschlich Natur angenomē / vom gereinigtem blut Marie der Jungfrauen / durch wirkung

C ij des

Von der Heiligen Dreifaltigkeit.

des Heiligen Geists / Und beschreibet darnach
viel reden des Herrn Christi / die diesem Artickel
zeugnis geben. So haben auch vor dem
Concilio zu Nicea / viel heiliger Marty-
rer diesem Artickel zeugnis geben.
wie Ireneus klar anzeigt /
Item / Gregorius Neo-
cesariensis etc.



Folget die Vorrede
auff den Kinder Glauben.

Es haben